



Programm für lebenslanges Lernen



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ERASMUS Erfahrungsbericht 2013/14

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Dehling, Michaela
Studiengang an der FAU:	Sozialökonomik
E-Mail:	michaela.dehling@gmx.de
Gastuniversität:	University Utrecht
Gastland:	Niederlande
Studiengang an der Gastuniversität:	social economics
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2013/2014

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Im Dezember 2012 bewarb ich mich auf einen freien Platz für ein Auslandssemester an der University Utrecht. Dieser war vom Lehrstuhl für Soziologie und empirische Sozialforschung ausgeschrieben und wurde am „International Day“ der Friedrich-Alexander-Universität durch Mitarbeiter des Lehrstuhls aufschlussreich präsentiert. Verglichen zu anderen Auslandsstudienplätzen, die zu vergeben waren, stellte sich das Bewerbungsverfahren für die University Utrecht als relativ einfach heraus, da es nur wenige Mitbewerber gab. Auswahlgespräche fanden nicht statt, ich hatte lediglich ein Motivationsschreiben abzugeben. Im Januar 2013 bekam ich die Zusage vom Lehrstuhl und 2 Monate später meldete sich das International Office der University Utrecht und schickte weitere Informationen zu Themen, wie der direkten Bewerbung an der Gastuniversität (größtenteils eine reine Formsache), der Kursbelegung, dem Stundenplan, der Registrierung bei „osiris“ (das Pendant zu mein-campus) sowie der Registrierung bei „blackboard“ (das Pendant zu studon). Das Kursangebot der University Utrecht lässt sich ganz leicht auf der Website der Universität finden. Nachdem interessante Kurse gefunden wurden, war es an der Zeit sogenannte „learning agreements“ abzuschließen. Das heißt meine Aufgabe war es Lehrstühle zu finden über die ich mir die im Ausland erzielten ETCS an der FAU anrechnen lassen konnte (dafür müssen z.B. die Kursinhalte größtenteils übereinstimmen). Das nahm mehr Zeit in Anspruch, als gedacht. Also: rechtzeitig damit beginnen!

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Die An- und Abreise nach/von Utrecht ist kein wirkliches Problem. Man erreicht sein Ziel mit dem Auto, der Bahn oder dem Flugzeug. Da man für ein ganzes Semester doch einiges an Gepäck braucht, ist aber das Auto sicherlich die bequemste Art zu reisen. Die Fahrtzeit beträgt circa 6-7 Stunden. Mit viel und schwerem Gepäck im Zug zu reisen ist nicht zu empfehlen, da man doch einige Male umsteigen muss. Wenn man allerdings eines der Sparangebote der deutschen Bahn ergattert, lohnt es sich preislich auf jeden Fall. Für einen kurzen Besuch zuhause ist diese Art zu reisen also optimal. Die Fahrtzeit

beträgt circa 8 Stunden. Mit dem Flugzeug lässt sich Utrecht natürlich auch erreichen. Gelandet wird in Amsterdam Schiphol, von wo aus nur noch eine halbstündige Zugfahrt nach Utrecht Centraal zu absolvieren ist. Für die An- und Abreise ist jedoch die Gewichtsbeschränkung des Gepäcks zu beachten.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

In den ersten zwei Monaten wohnten ich und eine Studienkollegin mit unserem Vermieter zusammen in einem Haus, das sich in einem Vorort von Utrecht befand. Mit dieser Entscheidung machten wir die schlechteste Erfahrung unseres Aufenthalts. Unsere Kautionsbekommen wir nur mit kostenloser Rechtshilfe wieder zurückbezahlt und die Wegstrecke in die Stadt bereitete uns einige Probleme. Trotz sehr teurer Miete zogen wir danach in die Innenstadt, was jeden Cent wert war. Insgesamt sind die Mieten in Utrecht, verglichen mit Nürnberg, sehr teuer. Trotzdem gilt es nicht an der Unterkunft zu sparen. Eine zentrale Lage und nette Mitbewohner sind einfach unbezahlbar! Eine Wohnung in Utrecht zu finden ist nicht sehr einfach. Trotzdem gibt es einige Webseiten, wie z.B. www.kamernet.com, die dies erleichtern. Eine gute Alternative ist das „ssh“. Diese Organisation vermittelt Zimmer in Studentenwohnheimen. Auf den ersten Blick erscheint der Preis sehr hoch, aber es erspart einigen Stress und Aufwand. Wenn man allein in ein neues Land kommt, ist man meiner Meinung nach in einer WG oder in einem Studentenwohnheim bestens aufgehoben, da man sofort Anschluss findet.

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Das Studium an der Utrecht University unterscheidet sich stark von dem an der FAU. Das Semester ist in zwei Blöcke gegliedert, in denen jeweils 1-3 Kurse belegt werden. Drei Kurse sind meiner Meinung nach für Auslandsstudenten nicht machbar. Mit Zwei Kursen hat man gut zu tun. Die Kurse umfassen eine Vorlesung und meistens zusätzliche Seminare, in denen man viel lesen muss und Hausarbeiten sowie Präsentationen abliefern muss. Außerdem gibt es pro Fach zwei Klausuren, wobei die erste Klausur („mid-term“) schon bei der Hälfte des Blocks geschrieben wird. Für mich, als WISO Studentin war das eine absolute Umstellung, da man immer am Ball bleiben muss und die typische Prüfungsphase wegfällt, sich jedoch über das ganze Semester hinzieht. Viel Wert wird auf Gruppenarbeit und Mitarbeit in den kleinen „Seminarklassen“ gelegt. Die Unterrichtssprache ist Englisch.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung an der Utrecht University war sehr gut. Es musste nie lange auf Mails gewartet werden, die Professoren und Mitarbeiter waren immer für Fragen offen und das internationale Büro bot seine Hilfe für jegliche Belange gerne an. Bei Fragen und Belangen an das internationale Büro sollte man allerdings die Öffnungszeiten beachten. Es hat nur zwei Mal die Woche für wenige Stunden geöffnet.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Sprachkurse werden an der Universität nicht kostenlos angeboten. Trotzdem kann man natürlich an kostenpflichtigen Sprachkursen teilnehmen. Ich habe keinen Sprachkurs belegt und habe mich trotzdem gut zurechtgefunden. In den Niederlanden spricht ein Großteil der Einwohner einwandfreies Englisch und teilweise auch Deutsch. Man hat keinerlei Probleme sich mit Englisch durchzuschlagen, da sogar die untere Bildungsschicht sehr gut Englisch spricht. Niederländisch kann man als Deutscher sehr gut lesen und teilweise sogar ein paar

Bruchstücke verstehen. Trotzdem würde ich einen Sprechkurs empfehlen, da man einfach mehr mit nachhause nimmt, wenn man eine neue Sprache erlernt hat.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die University Utrecht ist sehr gut ausgestattet. Es gibt ausreichend Computerräume, die man bis 19:00 Uhr nutzen kann. Die Bibliothek und vor allem die Online-Bibliothek sind bei sämtlicher Quellensuche sehr zu empfehlen. In der ganzen Universität verteilen sich etliche gemütliche Sitzmöglichkeiten, die das Arbeiten ein bisschen angenehmer machen. In der ganzen Universität gibt es WIFI und viele Sitzgruppen sind mit Steckdosen ausgestattet. Im Erdgeschoss der Universität befindet sich die Mensa, die zwar nicht so günstig wie gewohnt ist, dafür aber die warmen Gerichte vergleichbar mit „Vapiano“ frisch zubereiten.

8. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

In den Niederlanden ist kein Ort zu weit weg um ihn nicht zu besuchen. Auf jeden Fall sollte man ein paar Mal ans Meer fahren. Das lohnt sich auch im Winter, da es sehr schöne Strandcafés direkt am Meer gibt. Außerdem ist eine Reise wert: Den Haag, Amsterdam, Rotterdam, Maastricht. Zu Beginn des Semesters sollte man eine der vielen angebotenen Stadtführungen durch Utrecht mitmachen um einen groben Überblick der Stadt zu bekommen. Außerdem lohnt es sich die viele Treppenstufen des Doms auf sich zu nehmen um dann Utrecht von oben zu bewundern. Die studentische Organisation ESN kümmert sich allwöchentlich um Ausflüge, Partys und Meetings. Jeden Dienstag findet die sogenannte ESN Night im Club Poema statt, wo man für studentenfreundliche Preise sehr gut feiern kann. In der Einführungswoche wurden von ESN kostenlos SIM Karten von Lebara verteilt, die man für 10€ mit 20€ aufladen konnte. Das günstigste und praktischste Verkehrsmittel in Utrecht ist eindeutig das Fahrrad, was sich jeder Student zulegen sollte. Am besten ist es, ein sehr altes gebrauchtes Fahrrad vor Ort zu kaufen, denn es herrscht erhöhte Diebstahlgefahr. Ein gutes Schloss dazu ist zwar sehr teuer, aber es erfüllt seinen Zweck. Für Bus und Bahn ist die OV-Chipcard sehr zu empfehlen. Sie kostet einmalig 7,50€ und kann dann mit Guthaben aufgeladen werden. Mit dieser Karte fährt man erheblich günstiger als ohne. Die Lebenshaltungskosten sind meiner Meinung nach alles in allem über dem deutschen Schnitt. Vor allem Dinge wie Fleisch und Alkohol sind sehr teuer, dafür kann man verglichen mit Deutschland bei Obst und Gemüse viel Geld sparen.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Utrecht ist alles in allem eine zauberhafte Stadt, in der sich ein Café ans andere reiht und sich die Straßen immer mit interessanten Menschen füllen. Vom Studium bis zum Nachtleben war es eine wahnsinnige Bereicherung in Utrecht gelebt zu haben. Es ist einfach eine Stadt, in der man sich zuhause fühlen kann. Die schlechteste Erfahrung hatte ich eindeutig mit unserem Vermieter, bei dem ich sehr blauäugig in sein Haus gezogen bin, also vertraut eurem Gefühl und zieht nur bei jemandem ein, der euch sympathisch und vertrauenswürdig vorkommt.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

University Utrecht: <http://www.uu.nl>

osiris: <https://www.osiris.universiteitutrecht.nl>

Blackboard: <https://uu.blackboard.com>
ssh short stay: <http://www.sshxl.nl>
kamernet: www.kamernet.nl
Club Tivoli: <http://tivoli.nl>
Club Havana: <http://www.havanautrecht.nl>
ESN: <http://www.esn-utrecht.nl>
Busverbindungen: www.9292.nl

Ich wünsche euch viele tolle Erfahrungen in Utrecht und natürlich das nötige Stückchen Mut und Glück!

Doei!
Michaela Dehling

Datum: 18.02.2014

Unterschrift: Michaela Dehling